

Dissoziative Störung

Neurotischer Konflikt

Triebwunsch
(Fantasien ausleben)

Gewissen, Schuld,
Scham, Hemmung

Unerträglicher
Wunsch

KONVERSION

Wunsch sucht
Ausdruck

SOMATISIE-
RUNG

Entstehung von
körperlichen
Symptomen

DISSOZIAZION

Seelische und
körperliche
Aufspaltung

KOMPROMIS/
SYMBOLISIE-
RUNG

Symptomen auf
körperliche Ebe-
ne, z.B Tinnitus, Ver-
stopfung

Beispiel für eine neurotische Störung

Eine 43jährige, gut aussehende Malerin wird notfallmäßig mit akuten Bauchkrämpfen auf die Chirurgie eingewiesen. Die körperliche Abklärung ergibt keine Indikation zu einer Bauchoperation. Der Chirurg ist hellhörig und erfährt, dass die Patientin vor sechs Monaten eine spontane Fehlgeburt hatte. Er rechnet aus, dass die jetzigen Bauchkrämpfe zeitlich mit dem damals errechneten Geburtstermin zusammenfallen.

Er teilt der Patientin mit, dass ihm dieser zeitliche Zusammenhang wichtig scheine, und dass der Verlust des werdenden Kindes ihr vielleicht mehr bedeutet habe, als sie zunächst annahm.

Die Patientin ist froh, dass der Chirurg sich Gedanken über den Zusammenhang mit der damaligen Schwangerschaft und dem Abort macht und geht auf seinen Vorschlag einer Überweisung zum Psychosomatiker ein.

Die Herausarbeitung eines Konfliktbereiches, den der Patient emotional erlebt und der nicht nur eine intellektuelle Erklärung oder rationale Mitteilung an den Patienten ist, gibt die notwendige Motivation, um mit dem Psychotherapeuten zusammenzuarbeiten.

Kommentar und Deutung:

Bei der 43-jährigen Malerin waren die Bauchkrämpfe symbolische Wehen. Die unerwartete Gravidität vor neun Monaten hatte einerseits den Wunsch nach weiteren Kindern, auf welche die Patientin schon verzichtet hatte, reaktiviert, andererseits einen nicht gelösten Ödipuskomplex wiederbelebt.

Zudem hatte die Gravidität die ganze Ambivalenz dem Älterwerden gegenüber aktualisiert und eine regressive Versuchung dargestellt.

Die Patientin hatte seit etwa vier Jahren das Malen intensiviert und darin einen neuen Lebensinhalt gefunden, nach dem ihre beiden Kinder 12- und 15-jährig geworden waren.

Innerlich hatte sie seit jener Zeit auf weitere Nachkommenschaft verzichtet.

Jetzt kam sie in Versuchung, die künstlerische Tätigkeit wieder zurückzustellen und nochmals ein Kind zu bekommen. Als dann spontan eine Fehlgeburt auftrat, schien der Konflikt gelöst zu sein. Die Bauchkrämpfe und die „Wehen“ waren ein Substitutionsversuch für die nicht erfolgte Gravidität und das verlorengegangene Kind. Die Problematik des Verlustes und der narzisstischen Kränkung waren die Leitlinien der Behandlung.

In der Lebensmitte, in der jeder Mensch sich mit narzisstischen Kränkungen und Verlusten auseinanderzusetzen hat, ist die Körperkrankheit eine Möglichkeit, auf die altersspezifischen Konflikte zu antworten.

Aus dem Buch „Krankheit als Selbstheilung“ Prof. Dieter Beck